

Liebe Eltern und Verwandte, Bekannte und Freunde, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen  
und vor allem: liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Dies heute ist Ihr Abend, Sie haben ihn sich im Laufe der letzten 8 Jahre verdient. An diesem Abend sollen Sie feiern und Ihr Zusammensein genießen. Ein letztes Mal als Schüler beieinander sitzen.

Es ist soweit - mit dem Schulabschluss, mit dem Abitur in der Tasche können Sie nun die oft beschworene eigene Zukunft gestalten.

Viele haben diesen Moment des heutigen Abends herbeigesehnt, einigen konnte der Start aus der Schule heraus gar nicht schnell genug kommen.

Und doch verlassen Sie alle mit diesem Abend auch ein Stück Gewohnheit, ein Stück Vertrautheit, ein Stück Sicherheit;  
und begegnen damit auf der anderen Seite dem „echten, dem wirklichen“ Leben, in dem Sie mehr als bisher auf sich selbst gestellt sein werden, in dem Sie aber auch mehr Freiheiten haben werden.

Das Gewohnte, Sichere zu verlassen, kann zu Lampenfieber führen - stellen Sie sich dieser Herausforderung!

Sicherheit oder Freiheit - mit dieser Frage werden Sie noch häufig konfrontiert werden und oft genug erscheint uns die Sicherheit bequemer.

Aber konnten wir nicht gerade in der letzten Woche sehen, dass eine vorrangig gewichtete Sicherheit ohne Mut zum Risiko und damit ohne sich die Freiheit zu nehmen, Fehler zu machen, gerade **nicht** zu weltmeisterlichen Ergebnissen führt?

Dabei sind es doch oft genug die Fehler, die den Menschen weiter bringen  
„Es irrt der Mensch, so lang er strebt“! Natürlich darf Goethe in einer meiner Abiturreden nicht fehlen, aber nicht nur deshalb ist mir dieses Zitat so wichtig. Entwicklung, ein Weiterkommen, eben das Streben nach mehr - sei es Bildung, sei es das eigene Glück - ist nur möglich, wenn man erkennt, das es fast immer mehrere Wege gibt. Mal den falschen zu wählen, ist nicht schlimm, so lange es weitergeht.

Eine falsche Entscheidung lässt sich meistens korrigieren.

Aus Angst vor Fehlern aber auf Entscheidungen, auf das Ausprobieren zu verzichten, führt zu Lähmung und Stillstand.

Ich wünsche Ihnen den Mut, Ihre Freiheit zu nutzen und dabei eben auch Fehler zu machen. Wenn sie aus dem Willen weiterzukommen heraus entstehen, bringen Fehler Sie einem Leben näher, das Ihren Talenten, Ihren Wünschen, Ihren Träumen folgt.

Ich möchte Ihnen heute diesen Mut für eine solche Freiheit mitgeben. Und ich wünsche Ihnen auf Ihren weiteren Lebenswegen Menschen, die Sie bestärken und Sie bei möglichen Stolperern auffangen.

Aber: Bleiben Sie nicht stehen!

Alles Gute!!